

21.11.2012

Bericht von Johannes Hörner für das Jahr 2012.

**Der Förderkreis für evangelische Jugendarbeit e.V. leistet seit 01.01.2008 ergänzende Stadteilarbeit für die Quartiere der Sozialen Stadt in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Stadteilquartier. Schwerpunkt ist das Piusviertel und hier vorrangig das Gebiet südlich der Richard-Wagner-Straße.**

Diese Stadteilarbeit gliedert sich wie folgt:

### **1. Projektentwicklung und – Projektdurchführung / Veranstaltungen**

- Projekt „Cantina International“. Eine Qualifizierungsmaßnahme für langzeitarbeitslose BürgerInnen im Bereich Gastronomie und Hauswirtschaft. Es wurden insgesamt 6 Kurse mit insgesamt 54 TeilnehmerInnen erfolgreich durchgeführt. Die Vermittlungsquote liegt bei ca. 60%. Ferner wurden bis heute über 80 Caterings durchgeführt (Stadteiltreffs, Dekanat Ingolstadt, Mobile Jugendarbeit, Freiwilligenagentur u.a.). Seit November 2011 wird die Küche in dem neuerrichteten Stadteiltreff Pius betrieben. Dort werden derzeit täglich ca. 450 Essen gekocht: GS Ungernerstraße, Montessori Schule, KIGA Weichering, KIGA Hundszell, KIGA Münster. Derzeit werden 3 Personen zur Koch/Köchin und Beikoch/Beiköchin ausgebildet. Die Küche ist bei der IHK Bayern als Ausbildungsbetrieb eingetragen. Noch in diesem Jahr sollen weitere 2 Ausbildungsplätze entstehen. Das Projekt ist Ende Oktober 2012 ausgelaufen. Um die Nachhaltigkeit der Arbeit zu gewährleisten wurde eine gemeinnützige GmbH „arbeit+leben Ingolstadt gGmbH“ gegründet. Diese hat ab 01.01.2012 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die Gesellschaft pachtet die Küche im Stadteiltreff und beschäftigt sowohl die Auszubildenden wie auch einen Küchenmeister, Hauswirtschaftlichen Leiter und weitere 6 bis 8 Personen. Somit ist die gGmbH ein echter Arbeitsgeber im Viertel. Viele der Beschäftigten stammen selbst aus dem Viertel. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Förderkreis und der Gesellschaft.
- Projekt „INES – Ingolstädter Netzwerk für Erziehungs- und Sozialkompetenz“. Auch dieses Projekt endet am 30.11.2012. Die Prüfung durch das BAMF hat dem Projekt bescheinigt eine sehr gute Arbeit geleistet zu haben. Derzeit wird mit der Stadt Ingolstadt ein Konzept erarbeitet um die Arbeit in einem entsprechenden Rahmen fortführen zu können. Mit einem Ergebnis wird noch im Jahr 2012 gerechnet.
- 1€ für Bildung. Ein eigenfinanziertes Projekt das in allen Stadteilquartieren stattfindet. Dieses Projekt soll in jedem Fall fortgeführt werden. Dabei handelt es sich um ein offenes Angebot.
- Projekt „Mann Kann“. Das Projekt ist am 30.09.2012 beendet worden. Die Prüfung durch das BAMF hat bescheinigt eine gute bis sehr gute Arbeit geleistet zu haben. Die GWG hat sich bereit erklärt im Bereich der Permoserstraße und dem Gebiet südlich der Richard-

Wagner-Str. zu vergeben um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern. Die erste Zusammenarbeit hat bereits stattgefunden.

- Rapgruppe – Einer Gruppe von Jugendlichen wurde ein Raum zur Verfügung gestellt, der als ein Tonstudio eingerichtet wurde. Die Jugendlichen machen Musik und treten bei Stadtteulfesten und den Internationalen Kulturtagen regelmäßig auf. Leider mussten wir hier einen schweren Rückschlag hinnehmen. Die Räume der Rapgruppe wurden gewaltsam geöffnet und das gesamte Inventar entwendet. Derzeit wird versucht Möglichkeiten zu finden den Musikraum neu einzurichten.
- Die Betreuung eines Offenen Jugendtreffs an der Permoserstraße 67 findet weiterhin statt. Durch dieses Angebot werden ca. 40 Jugendliche erreicht. Die meisten kommen aus der Permosersiedlung und dem Piusviertel (überwiegend südlich der Richard-Wagner-Str.).
- Jugendsprachkurs: Zusammen mit der Volkshochschule wurde der Jugendsprachkurs initiiert und durchgeführt.
- Last Minute Börse: Eine Initiative des Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung. Das Angebot wird von den Jugendlichen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben sehr gut angenommen. Diese Initiative wird in Zusammenarbeit mit Integrationsbeauftragten, IHK, Arbeitsamt, Jobcenter, Mobile Jugendarbeit, Bewährungshilfe, Migrationsrat, Wohlfahrtsverbände durchgeführt.
- Unsere Einrichtung ist an dem Projekt „Mitternachtsport“ im Piusviertel beteiligt.
- Internationale Kulturtage: Jedes Jahr bieten wir Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Kulturtage im Bereich der Permosersiedlung und dem Einzugsgebiet der Sozialen Stadt südlich der Richard-Wagner-Straße an.
- Kindercafe findet jede Woche freitags statt. Es kommen im Durchschnitt 14 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. In diesem Jahr wurde von zwei Studentinnen der Sozialpädagogin der KU Eichstätt-Ingolstadt erarbeitet. Dieses wird von den beiden Studentinnen, die als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden konnten, umgesetzt.
- Im Gemeinschaftshaus an der Permoserstraße 67 wird eine Reihe an Kursen und Gruppen angeboten: Chor, Klavierunterricht, Tanzgruppen (Kreistänze, Griechische Tänze, Ungarische Tänze, Kochkurse)
- Seit September 2012 trifft sich im Gemeinschaftshaus 1x Monatlich eine Seniorengruppe. Es kommen 10 – 15 Seniorinnen und Senioren.
- In unregelmäßigen Zeitabständen wird ein Frauenfrühstück angeboten.
- Seit Jahren wird zusammen mit der Grundschule an der Ungernederstraße das dreisprachige Theaterprojekt INKI durchgeführt. Der Höhepunkt ist der Auftritt vor den Eltern in der Schule und im Rahmen der Internationalen Kulturtage in der VHS.
- Es werden Initiativen und Vereine vor Ort mit Rat und Tat unterstützt: Nachbarschaft Permoserstraße e.V., Aussiedlerforum Ingolstadt e.V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Bund der Vertriebenen, Moscheevereine u.a.
- Weitere Projekte und Aktionen, die in eigen Verantwortung oder in Kooperation durchgeführt wurden:
  - Biberbau am Stauseeufer
  - machMIT
  - Mama lernt Deutsch (VHS) – in unseren Räumen

- Adventsingen
- Nikolausfeier für Kinder
- Herbsttanz
- „Mein Weihnachtswunsch“ mit Round Table
- Kick IN Straßenfußballiga
- Theaterprojekt „Heimat“
- Make a Difference Days (MADD)- Stadt Rally mit Wirtschaftsjunioren Ingolstadt
- Freiwilligentag der AUDI AG
- Kulturtafel: Beim Kulturamt Ingolstadt wurde angeregt eine Kulturtafel in Ingolstadt zu installieren. In einigen Vortreffen wurde die Idee ausgearbeitet. Derzeit gibt es einen Stadtratsbeschluss, dass es eine Kulturtafel in Ingolstadt geben soll.
- Kulturelle Bildung: Wir sind Netzwerkpartner und sind eng in die Planung und Durchführung eingebunden.
- Fahrradwerkstatt: Der Förderkreis hat sich als Arbeitsgeber für das Personal der Fahrradwerkstatt im Augustinviertel zur Verfügung gestellt. (Durchlaufposten)
- Es wurde wie jedes Jahr ein Sommerfest in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Aussiedlerarbeit, dem Nachbarschaftsverein Permoserstraße, dem Aussiedlerforum Ingolstadt und der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland durchgeführt. Erfreulich zu werten ist, dass wieder viele Bewohner aus dem Piusviertel insbesondere aus dem Gebiet südlich der Richard-Wagner-Str. an dem Fest teilgenommen haben.
- Familiencafe

## 2. Vernetzung

Die vorhandenen Netzwerke werden genutzt und weiter ausgebaut.

- Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtteiltreff im Piusviertel, mit den Stadtteiltreffs Konrad- und Augustinviertel, sowie der Integrationslotsin statt.
- Weitere Netzwerkpartner sind: Netz für Kinder/ Schulen / Jugendtreffs / Pfarreien/ Wohnungsbaugesellschaften / Kontaktbeamte der Polizei / Migrationsforum / Migrationsrat/ Jugendmigrationsdienst/ Lebenshilfe/ Sportvereine/ Bürgerinitiativen/ Mobile Jugendarbeit/ Schulsozialarbeit.
- Teilnahme an: Kommission Soziale Stadt, AK Jugend, AK Vernetzung, Workshop, Runder Tisch Pius, Migrationsforum, Migrationsrat, Tag der Menschenrechte

## 3. Initiativen zur Aktivierung der Stadtteilbewohner

Es besteht ein Beratungsangebot (Jugendmigrationsdienst, Migrationsberatung Erwachsene) für die Bewohner südlich der Richard-Wagner-Str. in den Büroräumen an der Permoserstraße 69 das sehr gut angenommen wird.

Im Zeitraum vom 01.01.2012 bis 30.10.2012 fanden über 115 Beratungen (Personen aus dem genannten Gebiet) statt. Etwa 97% waren Personen mit Migrationshintergrund. Beraten wurde zu 45% in der Muttersprache der Klienten (Russisch, Türkisch).

Häufigste Anliegen dabei waren:

- Wohnung/Lebensqualität
  - Soziale Leistungen
  - Zeugnisanerkennung/Schule/ Beruf/ Ausbildung
  - Ausländerrecht/Statusfragen
  - Wirtschaftliche Fragen/ Verschuldung
- Der Jugendmigrationsdienst bietet auch in anderen Stadtteilquartieren Sprechstunden an.
- Unterstützung der Bewohnerinitiative für die Errichtung eines Jugendtreffs im Piusviertel (Richard-Strauß-Str/Permoserstraße). Nach neuesten Informationen soll im Gebiet ein neuer mobiler Jugendtreff errichtet werden. Die Bewohner sind über diese Pläne informiert worden.

#### **4. Durchführung interkultureller Trainingsmaßnahmen für unterschiedliche Kulturkreise**

- Vortrag zum Thema „Altwerden in Deutschland“
- Mehrere Veranstaltungen im Rahmen der Projekte „MiMi“ und „elterntalk“
- Themenabende zu verschiedenen Ländern: Mongolei, Armenien, Sibirien, Iran